

082-08-1013-4

# Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

Prüfungsteilnehmer-Nummer

## Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

<b>Handlungsbereich</b>	Vermögensversicherungen für private und gewerbliche Kunden – Risikomanagement
<b>Prüfungstag</b>	9. Oktober 2013
<b>Bearbeitungszeit</b>	60 Minuten
<b>Anzahl der Aufgaben</b>	4
<b>Anzahl der Anlagen</b>	2
<b>Anzahl der bedruckten Seiten</b>	anzahlseiten

Bitte prüfen Sie vor Beginn der Prüfung die Vollständigkeit des Aufgabensatzes. Sollte der Aufgabensatz nicht vollständig sein, informieren Sie bitte die Aufsicht.

## **Bearbeitungshinweise:**

**Bitte lesen Sie die nachfolgenden Bearbeitungshinweise sorgfältig durch:**

- Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel wurden Ihnen separat mit der Einladung mitgeteilt.
- Sie erhalten einen Aufgaben- und einen Lösungsteil.
- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer ein.
- Die maximale Gesamtpunktzahl der Lösungen beträgt 100 Punkte.
- Die Lösungsgänge bzw. Rechenvorgänge sind klar und nachvollziehbar im Lösungsteil darzustellen. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte das Konzeptpapier, verweisen Sie auf die Fortsetzung und kennzeichnen Sie diese. Wir weisen darauf hin, dass eine vom Prüfungsausschuss nicht lesbare Prüfungsarbeit mit der Note „ungenügend“ (null Punkte) bewertet wird mit den Rechtsfolgen, die sich aus der Prüfungsordnung ergeben.
- Verwenden Sie für jede Aufgabe ein neues Lösungsblatt bzw. eine neue Lösungsseite.
- Falls die Lösung auf einem beigefügten Anlageblatt erfolgen soll, wird in der Aufgabenstellung darauf hingewiesen.
- Für Ihre Notizen benutzen Sie bitte ausschließlich das Konzeptpapier.
- Das Konzeptpapier ist mit dem Aufgaben- und dem Lösungsteil abzugeben.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.

## **Hinweise für den Korrektor:**

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingeengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

## **Wir wünschen Ihnen bei der Bearbeitung viel Erfolg.**

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben / Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.  
Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikationen [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

### **Geprüfte/-r Fachwirt/-in**

für Versicherungen und Finanzen

Vermögensversicherungen für private und gewerbliche Kunden

– Risikomanagement

### **Ausgangssituation zu allen Aufgaben:**

Die PROXIMUS Versicherung AG hat viele Autohäuser unter Vertrag. Bei der Autohauspolice sind die Sparten Betriebshaftpflicht, Kfz-Flotten, Firmenrechtsschutz und Kreditversicherung gebündelt.

Sie sind Mitarbeiter bei der PROXIMUS Versicherung AG und Ansprechpartner für die Autohäuser und Werkstätten.

Einer Ihrer Kunden, das Autohaus Schnell GmbH, hat in seiner Gegend ein Alleinstellungsmerkmal. Die GmbH verkauft vorwiegend Mittelklasse-Pkws und wirbt mit ihrem Werkstattlogan „Jede Reparatur in drei Tagen“.

Service des Autohauses:

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Nutzfahrzeuge
- Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsservice
- Werkstattservice
- Notdienstservice
- Plakettenservice (HU-Abnahme durch eine staatlich anerkannte Prüforganisation/AU-Abnahme)
- Karosserie-, Lack- und Zubehörservice
- alternativer Reparaturservice, z. B. Glasreparatur, Ausbeultechniken
- Reifenservice
- Reparaturfinanzierung
- Pflege- und Werterhaltungsservice
- Mietwagenservice
- kostenloser Fahrzeugcheck mit Zertifikat

usw.

Im Rahmen des Jahresgespräches diskutieren Sie mit dem Geschäftsführer der Autohaus Schnell GmbH, Herrn Kraft, Schadenfälle, deren Auswirkungen auf die Gestaltung des Versicherungsschutzes sowie mögliche Schadenverhütungsmaßnahmen.

## Aufgabe 1

<p>Die PROXIMUS Versicherung AG hat einige (Klein-)Kfz-Flotten versichert. Dazu gehören auch die drei Pannenhilfsfahrzeuge und zwei Abschleppwagen der Autohaus Schnell GmbH. Um die Schadenhäufigkeit dieser Klein-Flotte zu reduzieren, sollen Sie einen Vorschlag ausarbeiten, wie die PROXIMUS Versicherung AG das Risiko besser in den Griff bekommt.</p>	
<p>a) Erläutern Sie dem Geschäftsführer, Herrn Kraft, den Unterschied zwischen dem Betrieb einer (kleinen) Kfz-Flotte und dem Privat- bzw. Einzelkundengeschäft im Hinblick auf das Unfallrisiko.</p>	(11 Punkte)
<p>b) Nennen Sie drei Faktoren (= Schwachstellen), die in einer Kfz-Flotte wesentlichen Einfluss auf die Schadenhäufigkeit haben und die Sie untersuchen wollen.</p>	(6 Punkte)
<p>c) Nennen und erläutern Sie zu einem der von Ihnen zu b) genannten Faktoren eine Maßnahme, die Sie Ihren Kunden zur Schadenverhütung vorschlagen könnten.</p>	(8 Punkte)

<p><b>Lösungshinweise Aufgabe 1</b> (RP: 6.2, 6.4)</p>	<p><b>(25 Punkte)</b></p>
<p>a) Das (Klein-)Kfz-Flottenversicherungsgeschäft unterscheidet sich grundsätzlich vom Privat- bzw. Einzelkundengeschäft. Die Flottenfahrzeuge werden in der Regel gewerblich und damit intensiver genutzt. Die häufig hohen Fahrleistungen, teils mit wechselnden Fahrern, großen Kraftfahrzeugen (z. B. Lkws, Abschleppwagen) und schadengeneigten Tätigkeiten (Be- und Entladen) und Zeitdruck bzw. hohes Verkehrsaufkommen führen zu einer wesentlich höheren Schadenhäufigkeit als bei Privatkunden. Schadenfälle wirken sich zumeist nicht unmittelbar negativ auf die Fahrer aus – anders als beim Privatfahrzeug (s. unten). Auch das Gewerbe des Flottenbesitzers spielt eine wichtige Rolle: Handwerkerfahrzeuge legen überwiegend geringere Strecken zurück als z. B. Paketzusteller oder Bringdienste (z. B. Pizzaservice).</p> <p>Privatfahrzeuge werden in aller Regel deutlich weniger intensiv genutzt und vorsichtiger gefahren, da Schadenfälle den Versicherungsnehmer unmittelbar belasten, z. B. Rückstufung/Selbstbehalt, Wertminderung des Kfz. Dem individuellen Risiko wird durch zahlreiche „Stellschrauben“, wie z. B. Fahreralter, Fahrerkreis, Schadenfreiheitsrabatt oder vereinbarter Kilometerleistung Rechnung getragen. Im Flottengeschäft ist diese feine Differenzierung zumeist nicht praxisgerecht.</p>	<p>(11 Punkte)</p>
<p><b>Hinweis für den Korrektor:</b> Eine Lösung in dieser Ausführlichkeit ist nicht erforderlich.</p>	
<p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fahrpersonal</li> <li>■ Zusammensetzung des Fuhrparkes (Fahrzeugtypen)</li> <li>■ Alter der einzelnen Fahrzeuge im Fuhrpark</li> <li>■ Nutzen des Fuhrparkes/gefahrene Wegstrecken – wo und wie viel?</li> <li>■ Unfallhergänge/Unfallursachen</li> </ul>	<p>(6 Punkte)</p>
<p>c) Z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fahrerfahrerschulungen, finanzielle Anreize bei Unfallfreiheit, fest angestellte Fahrer statt Aushilfsfahrer</li> <li>■ Fuhrpark: z. B. Ausrüstung der Fahrzeuge mit Assistenzsystemen bei Neufahrzeugen bzw. soweit möglich Nachrüstung bei Bestandsfahrzeugen, zusätzliche Spiegel bei Lkws, Einbau von Telematikmodulen/Unfalldatenspeicher</li> <li>■ Gegebenenfalls Erneuerung des Fuhrparkes – moderne Fahrzeuge sind durch serienmäßig verbaute oder als Sonderausstattung erhältliche Systeme sicherer als ältere Fahrzeuge</li> <li>■ Wegstreckenanalyse/Routenoptimierung durch optimierte Disposition (z. B. Autobahn statt Landstraßen)</li> </ul>	<p>(8 Punkte)</p>

## Aufgabe 2

Zusammen mit der Geschäftsleitung des Autohauses Schnell GmbH wollen Sie den Versicherungsschutz überprüfen.	
a) Erläutern Sie der Geschäftsleitung, ob im Bereich der Zusatzhaftpflichtversicherung für Kfz-Handel und -Handwerk für Gewährleistungsansprüche Versicherungsschutz besteht.	(9 Punkte)
b) Stellen Sie vier Schadenbeispiele dar, welche die Geschäftsleitung von der Notwendigkeit einer Zusatzhaftpflichtversicherung für Kfz-Handel und -Handwerk überzeugen.	(16 Punkte)

<b>Lösungshinweise Aufgabe 2:</b> (RP: 6.1)	<b>(25 Punkte)</b>
a) Die Zusatzhaftpflicht deckt Tätigkeitsschäden, also Schäden am Fahrzeug, die auf Bearbeitungsschäden beruhen, und deren Folgeschäden. Gewährleistungsschäden sind von der Haftpflichtversicherung grundsätzlich ausgeschlossen, da es sich um Erfüllungsschäden handelt. Der Grund liegt darin, dass die Kunden einen Ersatz für einen nicht oder nur fehlerhaft ausgeführten Auftrag fordern. Das Risiko, den Kundenauftrag nicht fachgerecht erfüllen zu können, kann nicht durch eine Versicherung abgedeckt werden.	(9 Punkte)
b) Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Infolge eines fehlerhaften Ölwechsels wird der Motor beschädigt.</li> <li>■ Ein Angestellter unternimmt mit einem Kundenfahrzeug eine Probefahrt. Um einen Unfall zu verhindern, muss er plötzlich ausweichen und fährt gegen einen Bordstein. Hierdurch wird allein der Reifen zerstört.</li> <li>■ Die Werkstatt erhält den Auftrag, die AU-Prüfung durchzuführen. Der Prüfer unterlässt es, die Motoröltemperatur zu messen und belastet den betriebskalten Motor mehrmals bis zur Abregeldrehzahl. Das Fahrzeug bleibt nach dem Abholen mit Motorschaden liegen. Es besteht Deckung aus der Zusatzhaftpflichtversicherung.</li> <li>■ Beim Montieren der Räder vergisst ein Mitarbeiter bei einem Rad, die Sicherheitsmutter anzuziehen. Dieses Rad löst sich während der Fahrt, das Fahrzeug kommt von der Straße ab und wird beschädigt.</li> </ul> <p style="text-align: right;">(je 4 Punkte, max. 16 Punkte)</p>	(16 Punkte)